



Rıza

Regie: Tayfun Pirselimoğlu

Land: Türkei 2007. **Produktion:** Zuzi Film, Istanbul. **Buch, Regie:** Tayfun Pirselimoğlu. **Kamera:** Colin Mounier. **Ausstattung:** Natali Yeres. **Ton:** İsmail Karadaş. **Musik:** Cengiz Onural. **Schnitt:** Çiçek Kahraman. **Produzenten:** Tayfun Pirselimoğlu, İlknur Akanlar. **Darsteller:** Rıza Akın, Nurcan Eren, Hayati Pirselimoğlu, Muhammed Cangören, Melissa Ahmedî, Fatih Sevildi, Melih Düzenli, Gürbüz Demir, Emin Baş, Turgay Tanülkü. **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 109 Minuten, 25 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Türkisch. **Uraufführung:** 14. Februar 2007, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Zuzi Film, Basın Sitesi C/25, 34337 Etiler, Istanbul, Türkei. Tel.: (90-212) 265 8658, email: tayfun.pirselim@gmail.com; gulay.rosset@gmail.com

Inhalt

Rıza arbeitet als Lastwagenfahrer auf der Strecke Istanbul–Adana. Der Lastwagen ist sein einziger Besitz und nimmt einen besonderen Platz in seinem Leben ein.

Eines Tages bleibt der Wagen kurz nach Rızas Ankunft in Istanbul mit einem Motorschaden liegen. Ohne Einkommensquelle kann er nun die Hypothek nicht abzahlen, die er auf den Wagen aufgenommen hat. Während seiner verzweifelten Versuche, in Istanbul Arbeit zu finden, kommt er in einem verwahten Hotel unter. Hier wohnen außer ihm

Synopsis

Rıza is a truck driver on the Istanbul – Adana route. His truck is all he owns and plays an important role in his life.

One day, the truck breaks down with engine trouble shortly after Rıza arrives in Istanbul. Without a source of income, he has no way to pay off the mortgage he has taken on the truck. While desperately trying to find other work in Istanbul, he lives in a miserable hotel. A number of

zahlreiche Arbeitslose, darunter ein alter Mann, der ständig fernsieht und auf seinen Sohn wartet; ein junger kurdischer Hausierer, der darauf hofft, einen Arbeitsplatz in einer Fabrik zu bekommen; ein schwuler Matrose, der die Tage zählt, bis sein Schiff nach Amerika ausläuft; und ein alter Afghane; der gemeinsam mit seiner Schwiegertochter auf illegalem Wege nach Italien reisen will, wo sein Sohn lebt.

Auf der Suche nach Möglichkeiten, sich Geld zu beschaffen, wendet Rıza sich an seine Ex-Freundin Aysel, die in einer Wäscherei arbeitet. Die beiden hatten vor Jahren eine unglückliche Affäre, bis Rıza sich von Aysel trennte. Sie ist alles andere als erfreut, ihn plötzlich wiederzusehen; als er sie um Geld bittet, reagiert sie verärgert und verletzt.

Rıza weiß keinen anderen Rat mehr und begeht eine schreckliche Straftat. Von Schuldgefühlen gepeinigt, zieht es ihn danach zu Aysel, dem einzigen Menschen, der ihm trotz allem nahezustehen scheint. Doch auch sie trägt ein Geheimnis mit sich herum.

Sehnsucht nach Hoffnung

Der Regisseur über den Film

Schon Dostojewski hat gezeigt, wie schrecklich die Geschichten der sogenannten kleinen Leute sein können. In meinem Film geht es um einen ganz normalen Lastwagenfahrer, dessen Schicksal und Leid dem vieler Menschen in seinem Land ähnelt. Sein Leben verläuft eintönig: essen, fernsehen, warten. Jeden Morgen aufs Neue beginnt ein ereignisloser Tag ohne Hoffnung.

Die Arbeitslosigkeit ist das größte Problem in der Türkei. Im Gegensatz zu den offiziellen Zahlen greift dieser Albtraum immer weiter um sich, und die Menschen suchen verzweifelt nach einem Ausweg. Rızas Geschichte greift in gewisser Weise die Hoffnung der türkischen Bevölkerung auf, Teil der Europäischen Union zu werden. Die Menschen sehnen sich nach einem Hoffnungsschimmer.

Das Hotel im Film existiert tatsächlich. Es ist eine der vielen tristen Absteigen, die sich in einem Bereich der Altstadt von Istanbul befinden. Hunderttausende von Menschen kommen jedes Jahr voller Erwartungen in diese Stadt, und einige von ihnen landen sofort in diesen billigen Unterkünften. Das Leben hier ist grausam, und nirgendwo ist es leichter, in ein Verbrechen zu geraten, als in diesem Stadtteil. Rıza, ein typischer Vertreter des Lebens dort, ist das Opfer seiner Ängste und wird von Schuldgefühlen verfolgt. Die Komplexität seiner Innenwelt darzustellen war eines meiner Anliegen als Autor und Regisseur.

Ich habe RIZA meinem Vater gewidmet, der die Rolle des wartenden Mannes im Hotel spielt und kurz nach Fertigstellung des Films verstorben ist.

Tayfun Pirselimoglu

Biofilmografie

Tayfun Pirselimoglu wurde 1959 in Trabzon geboren. Er schloss zunächst ein Studium an der Technischen Universität in Ankara ab, bevor er an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien Malerei und Gravur studierte. 1999 entstand sein erster Kurzfilm *Dayım (My Uncle)*. Neben seiner Tätigkeit als Maler und Regisseur schreibt Tayfun Pirselimoglu regelmäßig in verschiedenen Zeitschriften über Literatur und Film. Außerdem hat er bislang vier Romane veröffentlicht. RIZA ist sein zweiter abendfüllender Spielfilm.

other unemployed people live there, including an old man waiting for his son, who watches TV incessantly; a young Kurdish peddler hoping for a job in a factory; a gay sailor counting the days before his ship sets sail for America; and an old Afghan and his daughter-in-law, who plan to immigrate illegally to Italy, where the man's son lives.

Searching for ways to earn money, Rıza turns to Aysel, an ex-girlfriend who works in a laundry. The two had a troubled affair some years ago until Rıza broke it off. Aysel is not pleased to see him again; and when he asks her for money, she is angry and hurt.

Desperate now, Rıza commits a terrible crime. Plagued by guilt, he returns to Aysel, the only person he feels close to, despite everything. But she harbors a secret of her own.

Longing for hope

Director's statement

Dostoyevsky demonstrated how terrible the stories of so-called ordinary people can be. My film follows an ordinary truck driver, one whose fate and suffering mirrors that of many others in his country. His life is monotonous: eating, watching TV, waiting. Each morning brings another uneventful day without hope.

Unemployment is the biggest problem facing Turkey. Contradicting official figures, this nightmare continues to spread, and people desperately look for a way out. In a way, Rıza's story reflects Turkey's hopes of one day joining the European Union. People long for a glimmer of hope.

The hotel in the film exists in real life. It is one of many dreary temporary accommodations situated in a section of Istanbul's old town. Each year, hundreds of thousands of people arrive in this city, full of hope, and some of them land directly in these cheap hostels. Life here is cruel, and nowhere is it so easy to get involved in crime as in this part of town. Rıza, a typical example of life here, is the victim of his fears and is pursued by feelings of guilt. One of my concerns as writer and director was to represent the complexity of his inner life.

RIZA is dedicated to my father, who played the role of the old man waiting at the hotel, and who died shortly after shooting ended.

Tayfun Pirselimoglu

Biofilmography

Tayfun Pirselimoglu was born in 1959 in Trabzon. He graduated from Middle East Technical University in Ankara, after which he went to Vienna where he studied painting and engraving at the Academy of Applied Arts. RIZA is his second full-length feature film. Along with painting and filmmaking, Pirselimoglu is the author of four novels and writes about cinema and literature in various magazines.

Films / Filme

1999: *Dayım (My Uncle)*. 2002: *Il silenzio e d'oro (Silence is Golden)*. *Hicbiryerde (Innowhereland)*. 2007: RIZA.